

Antrag 179/II/2024**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Votum erfolgt am 19.11.2024****Echter Klimaschutz und schnelle Mobilitätswende statt absurder Magnetschwebebahn!**

1 Die Klimakrise wächst rasant an und besonders in urba-
2 nen Regionen wie Berlin erleben wir die Auswirkungen
3 der Klimakrise sehr intensiv. Die Sommer in der Stadt wer-
4 den immer heißer, die Lebensqualität und Gesundheit von
5 Menschen sind bedroht und das Artensterben schreitet
6 weiter voran.

7
8 Die schwarz-rote Koalition in Berlin hat das Sondervermö-
9 gen „Klimaschutz, Resilienz und Transformation“ ins Le-
10 ben gerufen, um der Klimakrise entgegenarbeiten zu kön-
11 nen. Auch als Argument für eine Koalition mit der CDU
12 wurde dieses Sondervermögen genannt. Das Scheitern
13 des Sondervermögens ist nun ein weiterer Sargnagel die-
14 ser Koalition. Umso enttäuschender ist es, dass statt ech-
15 tem Klimaschutz von den Mitteln zu finanzieren nun Plä-
16 ne aus der CDU zu hören sind, viel Geld aus diesem Son-
17 dervermögen für eine Magnetschwebebahn ausgeben zu
18 wollen. Studien zufolge würde dieses Projekt zwischen
19 100 und 180 Millionen Euro kosten. Dabei ist es höchst
20 fragwürdig, welchen sinnvollen Beitrag eine solche Bahn
21 zum Klimaschutz leisten würde. Magnetschwebebahnen
22 sind nicht klimafreundlicher oder energieeffizienter als
23 andere Schienensysteme wie S- oder U-Bahn. Die Planung
24 und der Bau würden Jahre brauchen, weshalb im Vergleich
25 zum Ausbau bestehender Infrastrukturen nicht von einem
26 Projekt für den akuten Klimaschutz gesprochen werden
27 kann.

28
29 Kritik an der Finanzierung des Projektes über das Son-
30 dervermögen gibt es vom Berliner Landesrechnungshof.
31 Das Sondervermögen ist für akuten Klimaschutz gedacht,
32 nicht für langjährige Gedankenexperimente der CDU.
33 Nach dem Scheitern des Sondervermögens schwebt die
34 Finanzierung dieses Vorhabens an sich. Auch wenn die
35 Mittel durch die Beteiligung der Privatwirtschaft oder aus
36 sonstigen Mitteln des Landes zur Verfügung gestellt wer-
37 den, erteilen wir diesem Projekt eine klare Absage.

38
39 Diese absurde Idee passt zur Berliner CDU: Sie priorisiert
40 Luxus in der Stadtmitte über den so dringend benöti-
41 gen Klimaschutz und die Mobilitätswende in der gan-
42 zen Stadt, insbesondere in den Außenbezirken. Wie zum
43 Hohn verkauft sie den Wiederaufbau der gescheiterten M-
44 Bahn, die sich nur 13 Tage lang im Juli 1991 im fahrplan-
45 mäßigen Verkehr befand, als Zukunftstechnologie, wäh-
46 rend die CDU-Verkehrssenatorin den Ausbau der Berliner
47 Radwege verhindert und Investitionen in den Schienen-
48 verkehr ausbremst! Wir sind gegen die Einführung einer

49 Schwebbahn in Berlin und für eine konsequente Mobili-
50 tätswende, die den Ausbau von U-Bahn, S-Bahn, Tram und
51 Radwegen priorisiert.

52

53 Der öffentliche Nahverkehr in Berlin ist noch nicht annä-
54 hernd ausreichend ausgebaut - große Quartiere wie z.B.
55 das Märkische Viertel warten seit Jahren auf einen U-
56 Bahnanschluss.

57

58 An vielen Stellen in Außen- sowie Innenbezirken, an de-
59 nen starke Verkehrsströme des Individualverkehrs beru-
60 higt werden müssen, fehlen aktuell die Alternativen im
61 ÖPNV. Statt Geld für eine Magnetschwebbahn zu ver-
62 wenden, bedarf es einer ausreichenden Finanzierung der
63 BVG und attraktiven Arbeitsbedingungen dort. Das Schei-
64 tern des Sondervermögens erhöht dabei den Druck, an-
65 derweitig bzw. im Haushalt genügend finanzielle Mittel
66 für den Klimaschutz zu generieren. Diese Ressourcen müs-
67 sen für aktiven, schnellen Klimaschutz ausgegeben wer-
68 den statt für unsinnige Projekte dieser Art!

69

70 Daher fordern wir:

- 71 • einen Stopp der Planung der Magnetschwebbahn
- 72 • eine schnelle Mobilitätswende in der ganzen Stadt,
73 die den Fokus auf den Ausbau und die Instand-
74 haltung bestehender Infrastrukturen, wie Tram, U-
75 Bahn, S-Bahn und Bus-Linien setzt – insbesondere
76 am Berliner Stadtrand

77